

**Zeitschrift:** Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires  
**Herausgeber:** Empirische Kulturwissenschaft Schweiz  
**Band:** 11 (1907)

**Artikel:** Aus dem Volkliederschatz der deutschen Schweiz  
**Autor:** [s.n.]  
**Kapitel:** Kanton Unterwalden  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-110868>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 68. Lazarus.



De Laz' - rus und sy Schwö - ster bau - ed e Hus zum  
 be - ste, und als das Hus ge - bau - e war, so lag de La - za - rus  
 nie - der und starb, so lag de La - za - rus nie - der und starb.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. De Laz'rus und sy Schwöster<br/>         Bauet e Hus zum beste,<br/>         Und da das Hus gebaue war,<br/>         So lag de Lazarus nieder und starb.</p> <p>2. Si bauer dem Laz'rus ein Grabe<br/>         Und leged ihn in ein Sarge,<br/>         Da wient [!] die Schwöster Marië<br/>         Wohl um de Brueder Lazare.</p> <p>3. De Herr Jesus mit sym Stabe<br/>         Ging zum Laz'rus ins Grabe:<br/>         „Lazare, du sollst uferstoh,<br/>         Sollst heim zur SchwösterMarie go.“</p> | <p>4. De Laz'rus ist uferstande,<br/>         Er chlopft diheim a der Wande:<br/>         „Gott grüess dich, Schwöster Marie,<br/>         Ich bin dein Bruder Lazare.“</p> <p>5. „Bist du der Bruder Lazare,<br/>         Vor Angst chan ich's nit glaube,<br/>         Du schmeckst als wie de fule Mist,<br/>         Dä sibe Jahr gelege ist.“</p> <p>6. „Marië, du sollst jetzt schwyge,<br/>         Sterbe-n-ist e Lyde,<br/>         Sterbe-n-ist e harti Py,<br/>         Und wenn Gott will, so mues es sy.</p> <p>7. Dyni Äugli sind zerbroche,<br/>         Dyni Zählh sind verostet;<br/>         Di Bluet ist schneechrydewyss,<br/>         Gott helf is alle-n-is Paradies!“</p> |
|--|--|

Fischingen. Mitg. v. Joh. Meier, in: Die Schweiz 1858, S. 276.

## Kanton Unterwalden.

## 69. Scheiden.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Det unnä in ärä Tiäffi,<br/>         Da laift äs Milirad,<br/>         Das mahlt diä luitere Liäbi<br/>         Vom Morgäd bis zum Tag.</p> <p>2. Das Milirad isch brochä,<br/>         Diä Liäbi hed äs Änd,<br/>         Und wenn zwei Liäbsti scheidid,<br/>         So gänd s' anandärä d'Händ.</p> | <p>3. O scheidä, liäber, scheidä<br/>         Isch gar äs bittärs Chruid;<br/>         Wenn i wisst, wo Wirzli wiächsid,<br/>         So wett i s' grabän uis.</p> <p>4. O ui! wett-s' nid uisgrabä,<br/>         Wett-s' nu ä chli wartä lah;<br/>         's miässtid andäri Jimpfärliärfahrä,<br/>         Was ich ärfahrä ha.</p> |
|---|---|

Unterwalden. Mitgeteilt von Herrn Redaktor Franz von Matt  
 in Einsiedeln.

## 70. Det obä-n-uf ärä Hechi.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Det obä-n-uf ärä Hechi,<br>Da staht äs gmuiräds Huis;<br>Det luegid Morgäds und Abäds<br>Drii scheni Jimpfärli druis. | 3. Di Einte cha wol stickä,<br>Stiekt mängi halbi Nacht;<br>Si stiekt minär Liäbstä ä Huibä,<br>Si ist nu nit ganz gmacht.     |
| 2. Di Einte isch mi Schwestär,<br>Diä Zweite gahd mi an,<br>Diä Dritte will i nähmä,<br>Mit Freidä will i si ha.         | 4. Ganz sidig isch dia Huibä,<br>Goldpärlä sind diä Schniär.<br>Bind uif, mis lustigs Maitli!<br>Bind uif, dui muost mid miär. |

Quelle wie Nr. 68.

## 71. Guter Rat.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Maitili, wen-t' hiratä witt,<br>Nimm kai Buiräbuob:<br>Dui magst-um schaffä, we dui witt:<br>Dui machst-um niänä gnuog. | 3. Maitili, wen-t' hiratä witt,<br>Hirat ä Zimmerma:<br>Är tuot-där äs Huisili buiä<br>Und äs Schissili hinnä dra.               |
| 2. Maitili, wen-t' hiratä witt,<br>Nimm kei Herräsohn,<br>Nimm kai Buiräbuob:<br>Äs sind nu Andär gnuog.                   | 4. Maitili, wen-t' hiratä witt,<br>So nimm dui nur än Altä:<br>Är lit-där Tag und Nacht im Bett<br>Und loht-där's niä la chaltä. |
5. Maitili, wen-t' hiratä witt,  
 So hirat mit emä-n-Organist:  
 Är cha gar ordli fingerlä  
 Und weiss grad just wie's ist.

Quelle wie Nr. 68.

## 72. Auf der Alm.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Wir seins die Männer vom Gebirg,<br>Es hat ein jeder frohen Sinn,<br>Es hat ein jeder frohen Muth,<br> : Schöne Federn auf dem Hut. : <br>Das steht ihm sakrisch guät,<br>Und einen Schnurrbart au derzuä,<br>Das ist ein lustiger Buüb.                                       | 3. Wir klopfens läisle an,<br>An der Sennerin ihrer Thür:<br>„Griäss di Gott mi liäbi Sennerin,<br>Heute Nacht schlaf ich bei dir.“<br> : ‚Ja, ja,‘ sprach gleich die<br><div style="text-align: right;">[Sennerin : </div> ‚Komm nur herein, mein Buüb,<br>Wir kochens dann eine Haberli-<br>Und alles hei-mer gnuäg.‘ [Suppe; |
| 2. Wir steigens auf die Alm,<br>Der schönen Sennerin ihr zum G'fall,<br>Wenn so-n ä Biäbel kommt,<br>Der schön jodelt und schön singt,<br> : Wie fräut sich dann die Sennerin, : <br>Wenn so nä Biäbel kommt,<br>Der schön jodelt und schön singelet,<br>In den Alpen umäspringt. | 4. So warens wir beisamen<br>Die lange liebe Nacht<br>In stiller Einsamkeit,<br>Bis das der Kukuk schreit.<br> : Und wans der Kukuk schreiälät, : <br>So seiens wir auf der Höh.<br>Ein Küssäli oder zwäieli,<br>Liebe Sennerin, Adie!  |

Schwändi ob Sarnen. Mitg. v. Hochw. Herrn Kaplan Röthlin,  
 Stalden (Obwalden).

## 73. Abschied vom Sarnersee.

So lebt denn wohl, ihr Ber-gen al-le wohl be-kannt, so lebt denn  
wohl, ihr Ber-gen all' im Schwei-zer-land. Schiff-lein, fah-re auf und  
nie-der und wir sin-gen Ab-schieds-lie-der. Ach mein  
Herz, das tut mir weh, weil ich schei-den muss vom Sar-ner-see. -see.

1. So lebt denn wohl, ihr Bergen alle wohlbekannt,  
So lebt denn wohl, ihr Bergen alle im Schweizerland.  
Schifflein, fahre auf und nieder,  
Und wir singen Abschiedslieder.  
Ach mein Herz das thut mir weh,  
Weil ich scheiden muss vom Sarnersee.
2. So lebt denn wohl, ihr Mädchen alle wohlbekannt,  
So lebt denn wohl, ihr Mädchen alle im Schweizerland.  
Wollet Ihr mich noch begleiten,  
Heute Abends muss ich scheiden.  
Ach mein Herz usw.
3. So lebt denn wohl, ihr Knaben alle wohlbekannt,  
So lebt denn wohl, ihr Knaben alle im Schweizerland.  
Wollet Ihr mich noch begleiten,  
Heute Abends muss ich scheiden,  
Ach mein Herz usw.
4. So lebt denn wohl, ihr Freunde alle, wohlbekannt,  
So lebt denn wohl, ihr Freunde alle im Schweizerland.  
Schifflein, fahre auf und nieder,  
Und wir singen Abschiedslieder.  
Ach mein Herz usw.

Schwändi ob Sarnen. Not. u. mitg. v. Hochw. Herrn Kaplan Röthlin,  
Stalden (Obwalden).

## 74. Spottlied der Obwaldner auf die Nidwaldner.

(Bruchstück.)

- |   |   |
|---|---|
| 1. Hinächt wem-mer z'Liechtäli gah,<br>Traradirirähdirah,<br>Z'Liechtäli gah in dä Lite z'leid,<br>Traradirirah dirallalah. | 2. Z'Underwaldähend d'Meiteli Täfelä,<br>Traradirirähdirah,<br>'s Täfelä mit Blüemili gschmickt<br>Und 's Hämmeli mit Hudlä gflickt,<br>Traradiriräh dirallallah. |
|---|---|

Sachseln. Mitg. v. Herrn Redaktor Franz von Matt in Einsiedeln.

## 75. Ortsneckereien.

1. Bi einist iber Ämättä gloffä,  
Da han i diä scheenstä Meitli atroffä.
2. D'Buächser Meitli trägid goldige Band:  
'Sind diä grestä Huärä im ganzä Land.
3. D'Stanser Meitli trägid wit Reck:  
Si tanzid wie d'Gitzi und stinkid wie d'Beck.
4. D'Stanstädter Meitli sind nid z'verachtä:  
Si tiänd i där Schitzä d'Shibä uis machä.
5. Z'Dalläwil hinder d'r Brigg  
Han i käis rächts Meitli ärblickt.

Quelle wie Nr. 73.

## 76. Dreikönigen-Lied.

1. Die heiligen Dreikönige mit ihrem Stern,  
Halleluja!  
[: Sie suchten den Herrn und hätten ihn gern,  
Halleluja! :]
2. Ach Gott, wie ist der Winter so kalt!  
Das ist Kasper, König aus Morgenland.
3. „Bist du Kasper, König aus Morgenland,  
So gib du mir die recht Hand.“
4. „Die recht Hand, die biet ich dir nicht:  
Du bist falscher Herodes, ich traue dir nicht.“
5. Wir reiten vor 's Herodes sein Haus,  
Herodes schaut oben zum Fenster hinaus.
6. Wir reiten durch sein Bergli hinaus,  
Der Stern leuchtet dort oben hinaus.
7. „Willkommen ihr Herren, wo wollet ihr hin?“  
„Nach Bethlehem haben wir im Sinn.“
8. Wir reiten vor sein Hüttelein,  
Darin finden wir Maria und 's Kindelein.
9. Maria und 's Kindelein ist nicht allein  
Der Ochs und 's Eselein sind auch dabei.

Quelle wie Nr. 73.

Die Strophenfolge wäre wohl richtiger: 1. 2. 5. 7. 3. 4. 6. 8. 9.

## 77. Einige Gsätzli.

## I.

Jetzt liggä-n-i we-n-ä Chuo,  
Deck mi mit Chuädräck zuo;  
Chund där Tifel und will mi ha,  
So glänggt är z'erst där Chuädräck a.

## II.

Spinnä mag i nimmä,  
Dr Finger thuod mer weh;  
Dr Giger spannäd d'Saitä,  
Tanzä mecht i eh.

III.

Suircruid cha-n-i nid ässä,  
Und Nidlä ist mär z'siäss.  
Äs Buirämäitli mag i nid,  
Si hem-mär z'drückig Fiäss.

IV.

D'Muottär hed gsäid,  
I sell blibä-n-im Huis;  
Do ha n-i vörstandä:  
Zr hindrä Tirä-n-uis.

V.

We heecher das Bärgli,  
We chiälär dr Wind,  
We neecher bim Schätzili,  
We liäber das Chind.

VI.

Hagäbuächig Hosä,  
Zwätschgäbaimig Strimpf:  
'S chan äinä pfelelä, we-n-är wil,  
Äs gid-um käini Rimpf.

VII.

G'hiratä-n-und g'ratä  
Isch g'sotä-n-und bratä;  
G'hiratä-n-und g'fählt  
Isch g'strigläd und g'strähld.

VIII.

Wenn ich ämal äs Fraijili ha,  
I wil-um's diänig machä:  
I legg-um än altä Kummät a  
Und fahrä mid-um z'Acher.

IX.

Dri Rosä-n-im Gartä,  
Dri Ilgä-n-im Wald.  
Im Summär isch liäbli,  
Im Wintär isch chalt.

X.

Lustig wil mär ledig sind,  
'S wird is wohl nu chränkä,  
Wen Sibni i de Wiägä sind  
Und achti uf de Bänkä.

XI.

Äs isch äs Mäitli z'Abäckä-n-unnä,  
Wär so gärä Chlosternunnä;  
Chlosternunnä wär äs gärä,  
Wen äkäini Buäbä wärä.

XII.

Dui bruichst mi nid z'fuxä,  
Sust fux i di ai  
So-n-ä Biäbl, wiä dui bist,  
So-n-äs Mäitli bi-n-i ai.

Mitg. v. Herrn Redaktor Franz von Matt, Einsiedeln.

78. St. Niklaus-Sprüche.

1. Sami-Chlaus hindär-um Ofä  
Biätzt diä altä Lädärhosä.

2. Sami-Chlaus im rotä Rock  
Stinkt äs we-n-ä Gitzibock.

3. Sami-Chlaus mit dä wissä Chappä  
G'hit mid-um Bain i d'Schissä appä.

Unterwalden. Mitg. v. Herrn Redaktor Franz von Matt in Einsiedeln.

Kanton Wallis.

79. Der Sünder (Tannhäuser).



Es wollts ein Sün - der zie - hen, wohl zie - hen in  
Rö - me - ri Stadt : Er hat drei schwe - re Sün -